

Diana Damrau – die Koloraturen-Königin

Am 10. Juli 2010 war Diana Damrau, gut gelaunt trotz anstrengender Festspielverpflichtungen, zu Gast bei den Münchner Opernfreunden. Die klugen Fragen stellte der bei uns stets gern gesehene BR-Moderator Michael Atzinger. Diana Damrau probte gerade für die zweite Festspielpremiere *Die schweigsame Frau* von Richard Strauss – und das in Erwartung eines freudigen Ereignisses. Sie hat den französischen Bassisten Nicolas Testé geheiratet und erwartet im Oktober ihr erstes Kind. Bis Mitte August wird sie ihren Verpflichtungen in München und Salzburg nachkommen und dann eine längere Pause bis Anfang nächsten Jahres einlegen.

Im Jahr 1999 sang sie zum ersten Mal an der Münchner Oper Zerbinetta, mit der sie auch in der Neuinszenierung der *Ariadne auf Naxos* von Richard Strauss 2008 im Prinzregententheater erdbebenartige Beifallsstürme auslöste. Wir werden nicht vergessen, wie sie mit halsbrecherischen Koloraturen und ebensolchen roten Stöckelschuhen über die Bühne fegte. Aus dieser Premierenvorstellung hörten wir einen Ausschnitt der Zerbinetta-Arie. In Günzburg geboren und aufgewachsen, sah sie als Zwölfjährige den Zeffirelli-Film *La Traviata* mit Stratas und Domingo und beschloss sogleich, Sängerin zu werden.

Sie ist mit dem Tenor Paul Kuen verwandt, und eine Kusine ihrer Mutter, als Sängerin am Münchner Gärtnerplatztheater engagiert, gab ihr den Rat, doch ja nicht zu früh mit dem Singen anzufangen. Ihre Ausbildung erhielt sie in Würzburg und Salzburg. Am Stadttheater Würzburg debütierte sie 1995 als Eliza Doolittle in *My Fair Lady*. Es folgten Engagements in Mannheim und Frankfurt und Hausdebüts als Königin der Nacht in Berlin, Dresden,

Hamburg und Wien. Der Intendant der Wiener Staatsoper, Ioan Holender, bot ihr nach ihrer ersten Vorstellung einen Vertrag an, dem sie sich aber seinerzeit noch nicht gewachsen fühlte.



Foto: Jost Voges

In glücklichem Ausnahmezustand

Beim nächsten Musikbeispiel erlebten wir Diana Damrau in dem Musical *Candide* von Leonard Bernstein, einer Aufnahme aus dem Konzert im Münchner Olympiastadion zur Eröffnung der Fußballweltmeisterschaft 2006. Im Jahr 2007 wurde sie Bayerische Kammersängerin, das Magazin *Opernwelt* ernannte sie 2008 zur Sängerin des Jahres. Von den Stationen ihrer Weltkarriere seien nur einige herausragende Ereignisse genannt: Im Dezember 2004 interpretierte sie die Titelpartie in Salieris Oper *L'Europa riconosciuta* anlässlich der Wiedereröffnung der Mailänder Scala, sie sang „die kleine Frau“ in der Uraufführung der Oper *Der Riese vom Steinfeld* von Friedrich Cerha an der Wiener Staatsoper und im Jahr 2005 in Covent Garden London die Uraufführung der Oper *1984* von Lorin Maazel. Im selben Jahr sang sie zum ersten Mal Zerbinetta und Königin der Nacht an der Met und errang dort 2010 als Donizettis *Regimentstochter* an der Seite von Juan Diego Flórez einen Sensationserfolg mit weltweitem Echo. Seit dem Jahr 2002 ist sie regelmäßig Gast bei den Salzburger

Festspielen als gefeierte Mozart- und Strauss-Sängerin. Für seine Abschiedsgala der Wiener Staatsoper wünschte sich Ioan Holender von ihr die Arie der Amina aus Bellinis *La Sonnambula*, deren Mitschnitt wir hören konnten.

Mit besonderer Liebe widmet sich Diana Damrau dem Liedgesang. Bereits 2001 gab sie ihr Debüt bei der Schubertiade in Schwarzenberg. Am 4. Juli dieses Jahres sang sie einen Liederabend in München mit Werken von Schubert, Richard Strauss und den französischen Komponisten Chausson, Duparc u. a. Begleitet wurde sie von dem wunderbaren Harfenisten der Wiener Philharmoniker,

Xavier de Maistre – eine sehr glückliche Alternative zur herkömmlichen Klavierbegleitung.

Mit der Ankündigung, dass sie in der übernächsten Saison an der Bayerischen Staatsoper alle drei Frauenrollen in einer Neuinszenierung von *Hoffmanns Erzählungen* von Jacques Offenbach singen wird, beantwortete sie eine Frage aus dem Publikum nach ihren Plänen für München.

Der Dank und Applaus der Zuhörer galten einer sehr sympathischen Künstlerin, der wir für die nächsten Monate eine Zeit der Freude und des Glücks wünschen. Übrigens: Im nächsten Leben möchte Diana Damrau ein Bassist werden, um auch die bösen Rollen der Opernliteratur verkörpern zu können.

Hiltraud Kühnel

Zum letzten Mal *La Traviata*

Edita Gruberova, Primadonna Assoluta des Belcanto und Ehrenmitglied des IBS, singt in zwei konzertanten Vorstellungen am 11. und 17. Dezember 2010 in der Philharmonie im Gasteig unter der Leitung von Marco Armiliato zum letzten Mal Verdis Violetta. Publikumsliebbling Pavol Breslik gibt gleichzeitig an ihrer Seite sein Rollendebüt als Alfredo.